

Klabund: Der Tod des Adonis (1909)

1 Sieben Wochen schon schreit Kypris,
2 Denn Adonis starb,
3 Der schönste der Menschen.
4 Die Sterne weinen nachts Sternschnuppen,
5 Und salzig von Tränen ist
6 Das Gewässer der Flüsse.
7 An den Quellen sitzen die Nymphen
8 Und schluchzen,
9 Und jammernd durch Feld und Hain
10 Streifen Eroten.
11 Ihr Klagegeschrei
12 Ai ai ai
13 Durchhallt die Schluchten und schreckt
14 Den einsamen Wanderer.

15 Unseligen Tod
16 Starb der Geliebte.
17 Denn als er wandelt
18 Durch den Wald,
19 Begegnet ihm ein wilder Eber,

20 Der alsogleich entbrennt wider den Schönen
21 In Liebe.
22 Liebkosend er gegen ihn sprang.
23 Aber so rauh war seine Zärtlichkeit,
24 Dass mit den Hauern er
25 Dem schönen Knaben
26 Die Brust zerriss.

27 Unbeerdigt lag er im Moose
28 Unverwest.
29 Kein Wurm ihn benagte
30 Und keine Krähe ihn hackte.

31 Der Mond hielt mit bleicher Fackel
32 Die Totenwacht.
33 Die Geister der untern Welt,
34 Sie kamen
35 Schleichend und schillernd
36 Herauf
37 Und sassen am weissen Strom seines Leibes
38 Wie an den Ufern des heiligen Flusses.

39 Und Charon nahm
40 Am siebenten Tage
41 Den leuchtenden Leichnam
42 Auf seine Schulter wie ein totes Reh,
43 Das der Jäger nach Hause trägt
44 Zu den Seinen.

45 Der Leichnam blinkte
46 In den Grotten der Unterwelt

47 Wie eine weisse Ampel.
48 Von allen Seiten
49 Die toten Seelen
50 Wie nächtliche Falter zum Lichte flogen,
51 Bis sie ihn deckten
52 Bedeckten
53 Und er
54 Unter den schwarzen Flügelschlägen
55 Erlosch.